

Bibliosophie oder Bücher über alles

«Das mit der Buchwissenschaft oder Bibliosophie ist im Grunde genommen ganz einfach und verhält sich so: Alles was ist, besteht aus Buchstaben. Buchstaben und Zeichen sind alles, was wir haben. Zusammen bilden sie das Buch des Lebens»: Ein «Einwurf» von Jens Dittmar.

Neuerdings sind Bücher Hybride aus Wörtern, Bildern und Videos. Wie Computerspiele funktionieren sie interaktiv. Der Leser kann den Handlungsverlauf bestimmen und Wünsche äussern, wie es weitergehen soll. Wenn seine Erwartung nicht erfüllt wird, steigt er aus. Was der Autor um jeden Preis verhindern muss.

Dadurch hat sich das Verhältnis von Autor und Leser verändert. Der Leser ist Co-Autor - also Produzent und Rezipient in einer Person. Als sogenannter Prosument greift er in die Produktion ein, sodass die vielbeschworene Autonomie des Autors oder freien Schriftstellers schwindet. Er beugt sich der allerhöchsten Instanz: dem Diktat des Lesers. Wenn bestimmte Wörter aus Gründen der politischen Korrektheit - die, wie man weiss, dem Zeitgeist unterliegt - verboten sind, müssen Bücher rückwirkend korrigiert und die Bibel mithin umgeschrieben werden. Deshalb kennt das moderne Buch kein Original, keine Urschrift, sondern nur verschiedene Versionen.

Dieses dynamische Prinzip manifestiert sich als work in progress in linguistischen Updates, die der Leser unter Berufung auf die Schwarmin-

Über den Autor

Jens Dittmar (Jahrgang 1950) verbrachte Kindheit und Jugend in Balzers, wo er nach einem Berufsleben als Verlagslektor in München und Stuttgart, wieder lebt. Als Herausgeber einer Thomas-Bernhard-Werkgeschichte im Suhrkamp-Verlag und diversen Anthologien - u. a. «Lyrik aus Liechtenstein» - hat er sich in Germanistenkreisen einen Namen gemacht. Seit 2008 widmet er sich eigenen literarischen Projekten. Zuletzt erschien «Baby Palazoles. Ein Reigen» (Hohenems 2019). Demnächst 2022 folgt eine Familiengeschichte mit dem Titel «Neulich in Barwäld», die 300 Jahre abdeckt und von Königsberg über Helgoland, Tisingtau, Buchenwald und Kassel bis nach Liechtenstein führt.



telligenz steuert, weil diese der individuellen Intelligenz angeblich überlegen ist. Und da der Leser nicht nicht reagieren kann, verhält er sich sozusagen wie ein Straubsauger, der umso stärker saugt, je mehr Staub vorhanden ist.

Er ortet die Welt neu

Der Prosument auf der Höhe der Zeit verfügt natürlich auch über einen 3D-Drucker. Damit wendet er das interaktive Prinzip, das sich beim Schreiben von E-Books bewährt hat, schliesslich auf die ana-

loge Welt an: Er wortet die Welt neu, indem er die Unterschiede verwischt und Trennungen aufhebt. Oder wie es bei Samsen heisst: Sie opfern die Ernte dem Feuer, listig wie dreissig Früchse, und formen die Welt nach ihrem Bilde, so wie von den heiligen Worten versprochen. Den Vorgang muss man sich wie eine Art Photoshop vorstellen, ein Computerprogramm, mit dessen Hilfe aus einem Holzschnitt zum Beispiel ein Impressionistisches Gemälde wird. Um sein Wort in der Welt zu verbreiten und andere dar-

an teilhaben zu lassen, druckt man es aus, doch anstatt Tinte verwendet man neuerdings Kunststoff oder Flüssigharz. So wird der Raum allmählich ummobbliert, wobei das Authententische verblasst und einer Kultur des Kombinierens Platz macht. Das Bühnenbild wird zwar, wenn man so will, ab und zu um-, aber nie neugebaut.

Während seit Menschengedenken versucht wurde, Gott über die Schultern zu blicken, um ihm den Code zu entreissen, aus dem alles gemacht ist, wird der Mensch nun seinerseits zum Schöpfer, zum Wortschmied und Redakteur der Welt.

Obwohl ich in meiner Poetik selbstreferentielle Konzepte stets begrüsst habe, fällt es mir schwer, mir die Folgen dieser Entwicklung in letzter Konsequenz vorzustellen. Da sie zeitlich mit meinem Lebensabend zusammenfällt, bleibt mir nur noch zu sagen: So gut wie der Alte kriegt ihr das nie hin! Aber ihr sollt nicht verzagen. Haltet die Ohren steif, und trinkt nicht so viel Kakaol!

In dieser Rubrik lassen wir in loser Folge kunstschaffende gesondert auf Veranstaltungen oder Werke hinweisen. Und wir veröffentlichen in loser Folge Essays und Kurzgeschichten, die einen Einblick in die (Gedanken-)Welt der Autoren ermöglichen.

Volkshaus

Do

9.9.2021

St 33